

Ein vergessener Sohn der Stadt Borna – Der Maler Felix Heynig

Ab den 13. Februar 2018 präsentiert das Museum der Stadt Borna Werke aus dem künstlerischen Schaffen des Malers, Zeichners und Illustrators Felix Heynig. Dabei wissen die wenigsten Bornaer, dass er ein Sohn unserer Stadt ist. Dies änderte sich erst im Jahre 1993 als das Museum Borna die Chance hatte einen Teil seiner Werke bei einer Auktion zu ersteigern. Diese und auch über die Jahre vom Museum erworbene Kunstwerke werden im Museum anlässlich seines 130. Geburtstages präsentiert.

Gustav Richard Felix Heynig wurde am 11. Februar 1888 im Haus Mühlgasse 4 geboren. Er entstammte aus einfachen Verhältnissen. Er kam als zweiter Sohn des nichtansässigen Bürgers und Bierverlegers Ernst Otto Heynig und dessen Ehefrau Auguste Bertha geb. Roscher zur Welt. Bis zum Wegzug der Familie im Jahre 1898 besuchte Felix Heynig die Bürgerschule (heute: Dinter-Oberschule). Ob er hier schon sein zeichnerisches Talent bewies, wissen wir heute leider nicht mehr.



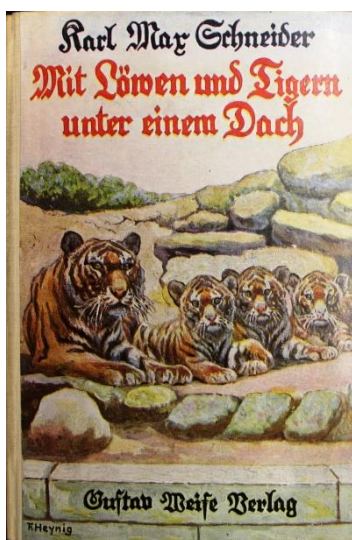
Mühlgasse Nr. 4, Geburtshaus von Felix Heynig

Die Familie zog nach Leipzig-Stötteitz, um ihre wirtschaftliche Situation zu verbessern. In Leipzig besuchte er ab 1903 die Königlich Graphische Akademie. Er war Schüler von Bruno Heroux und Hugo Steiner-Prag. Schon in diesen frühen Jahren begeistern ihn vor allem Tier- und Landschaftsmotive. Viele Zeichnung und Skizzen aus dieser Zeit zeugen davon. Diese Zeichnungen sind stark vom Jugendstil geprägt. Einer vorherrschenden Kunstform dieser Zeit. Die Vorliebe Tiere zu zeichnen begleitet dabei sein ganzes künstlerisches Leben. Dabei spielt es keine Rolle ob es sich dabei um exotische Tiere handelt, die er im Leipziger Zoo kennenlernte oder um Haus- bzw. Nutztiere, die ihm im Alltag begegneten. Dabei überzeugt seine Detailgenauigkeit sowie das Lesen der Charaktere der einzelnen Tiere. So ist es nicht verwunderlich das er nach seinem Studium eine Assistentenstelle an der Kgl. Graphischen Akademie Leipzig erhielt, wo er im Fach Tierzeichnen unterrichtete.



Frau mit Bär und Leoparden, Farblithografie, 1909 (Museum der Stadt Borna)

Durch sein intensives Tierstudium im Leipziger Zoo und wahrscheinlich auch einer Freundschaft zum Zoodirektor Prof. Karl Max Schneider entsteht 1936 sein wohl bekanntestes Werk seines künstlerischen Schaffens. Er illustrierte das von Prof. Schneider herausgebrachte Buch „Hinter den Kulissen des Leipziger Zoos und anderes aus einer Tierstadt“. Schneider „berichtet hier sehr spannend u. mit viel Witz und Humor von seinen hochinteressanten Erlebnissen“ im Leipziger Zoo. Heynigs Illustrationen, trugen dazu bei, das dieses Buch bis heute eines der am schönsten und anschaulichsten beschriebenen Bücher über den Leipziger Zoo geblieben ist.



Buchcover „Mit Löwen und Tigern unter einem Dach, 1936



Schloss Wolfnitz, um 1930 (Museum der Stadt Borna)

Schon seit den 1920er Jahren nahm sich Felix Heynig ein Nebenwohnsitz in Wolfnitz bei Frohburg. Viele Skizzenbücher zeigen die Verbundenheit zu seiner Heimat. Das Kohrener Land war ihm ans Herz gewachsen. Hier entstehen viele Motive von Frohburg, Gnadstein, Greifenhain und natürlich von Wolfnitz. Aber auch die bäuerliche Tätigkeit auf dem Lande ist ein beliebtes Motiv und da fehlen auch nicht die Tiere. Denn es gab noch die Ochsen- und Pferdegespanne. Der Traktoren mit seinem wirtschaftlichen Aufschwung waren erst im Kommen.

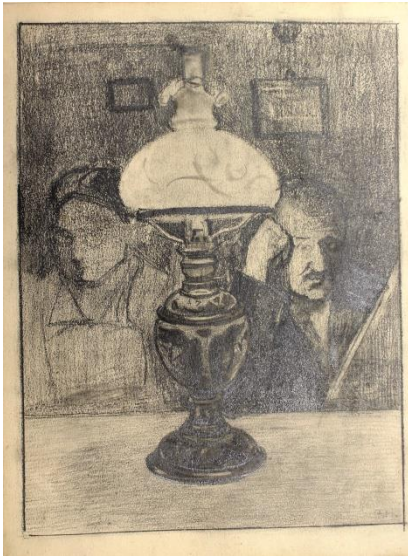


Kuh, Radierung, um 1930 (Museum der Stadt Borna)

Erst spät, Anfang der 1930er lernte er seine Frau kennen. 1933 wird der einzige Sohn Rudolf geboren, den Felix Heynig immer wieder zu Blatt bringt.



Rudolf, Bleistiftzeichnung, 1933 (Museum der Stadt Borna)



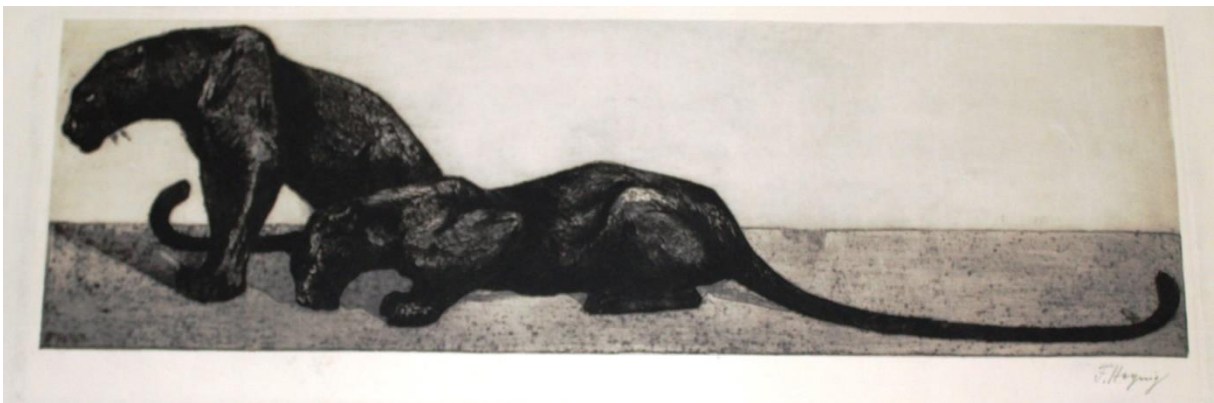
Selbstbildnis mit Frau und Petroleumlampe, Bleistiftzeichnung, 1935 (Museum der Stadt Borna)

Es ist anzunehmen, dass sich gegen Ende der 1930er Jahre sich die wirtschaftliche Lage der Familie verschlechterte. Die Kunst reichte nicht für den Broterwerb aus. Die Familie zog 1940 nach Wiesbaden. Hier wird er im Einwohnerverzeichnis als „technischer Angestellter“ registriert. Was auch immer sich dahinter verbirgt. Zeichnen tut er kaum noch. Am 11. Dezember 1950 verstarb Felix Heynig in Wiesbaden.

Thomas Bergner



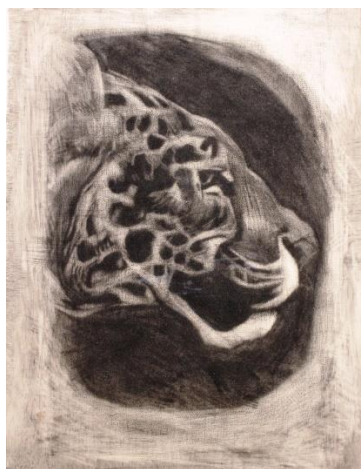
Selbst, Bleistiftzeichnung, um 1945 (Museum der Stadt Borna)



Panther, Radierung, 1909 (Museum der Stadt Borna)



Affen, Radierung, um 1930
(Museum der Stadt Borna)



Leopardenkopf, Lithografie, um 1910
(Museum der Stadt Borna)